

E: 2.12.2005

Martin Egger
Grossstadtrat FDP
Weinsteig 119
8200 Schaffhausen

marin.egger@win.ch

An den
Stadtrat der Stadt Schaffhausen
Stadthaus
8201 Schaffhausen

Schaffhausen, 02. Dezember 2005

Kleine Anfrage

"Entwicklung der gefährlichen Hunderassen in der Stadt Schaffhausen" (Lauf Nr. 33/2005)

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident
Sehr geehrte Frau Stadträtin
Sehr geehrte Herren Stadträte

Im November 2000 wurde in einer Interpellation "Kampfhunde in der Stadt Schaffhausen" die Situation betreffend der Haltung von so genannten Kampfhunden beantwortet. Aus den damals präsentierten Zahlen ist zu entnehmen: "Von den rund 980 versteuerten Hunde, sind drei den so genannten Kampfhunden und zehn nach den damaligen Erkenntnissen an die Leine gehörend", zuzuordnen.

Aufgewühlt und erschüttert durch das schreckliche Ereignis vom 1. Dezember 2005, bei dem in Oberberglatt (Kanton Zürich) ein sechsjähriger Knabe von so genannten Kampfhunden zu Tode gebissen wurde, stellen sich mir folgende Fragen:

1. Wie präsentiert sich die Zahl der Kampf- und an die Leine gehörende Hunderassen in der Stadt Schaffhausen im Jahr 2005?
2. In den Jahren 1990 – 2000 wurden in der Stadt Schaffhausen 18 Zwischenfälle mit Hunden behandelt. Wie präsentiert sich die Zahl der gemeldeten Zwischenfälle zwischen 2000 – 2005 und waren die den Kampfhunden zugeordneten Rassen darin verwickelt?
3. Nach dem schrecklichen Ereignis von Oberglatt wird den Behörden des Kantons Zürich Versäumnisse vorgeworfen. Verfügt der Stadtrat von Schaffhausen über die nötigen griffigen Gesetzes-Mittel um der Gefahr vor gefährlichen Hunden zu begegnen und werden die Vorschriften konsequent vollzogen?

Für die Beantwortung der Fragen danke ich im Voraus.

Freundliche Grüsse



Martin Egger